



46.HALLERBACHTAGE

»Der Wind weht, wo er will...« (Joh. 3, 7)

Der »Elias« unserer 45. Haller Bach-Tage ist die Brücke zum neuen Thema.

»Nach dem Feuer kam ein stilles, sanftes Sausen« (1. Kön 19, 11 ff). Darin offenbarte sich Gott dem Elia.

Die Bibel erzählt in zahlreichen Textstellen dieser Art, wobei »Sturm« meist deutlich vom Gotteshauch unterschieden wird. Am Anfang der Bibel heißt es, dass »... der Geist Gottes über den Wassern schwebte«. Im Johannes-Evangelium steht geheimnisvoll: »Der Wind weht, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl, aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist es mit jedem, der aus dem Geist geboren ist«.

In den Sagen der Juden liest man: »Zwei Dinge sind da, welche nicht geschaffen worden sind, der Wind und das Wasser. Gott ist einig und es ist kein zweites neben ihm, und so ist auch der

Wind... Du kannst ihn nicht fassen, nicht schlagen, nicht verbrennen, noch wegwerfen, denn die ganze Welt ist des Windes voll«.

Das griechische Wort »Pneuma« bedeutet Windhauch ebenso wie auch göttlicher Geist. Das Anhauchen des Täuflings im alten Taufritus symbolisiert die Übermittlung des Lebensodem an Adam. Die nach den vier Himmelsrichtungen benannten »vier Winde« der Antike werden in der Johannes-Apokalypse (7, 1–3) durch Engel festgehalten. (In Dürers Engels-Apokalypse sind es blasende Engelköpfe.) Nicht zuletzt stehen für den Begriff »Wind« zahlreiche Redensarten: »...den Mantel nach dem Wind hängen; ...sich nach dem Wind drehen; ...jemandem den Wind aus den Segeln nehmen; ...vor dem Wind segeln« und viele andere mehr.

Das rasche Umschlagen des Windes steht im volkstümlichen Sprachgebrauch im Vordergrund.

Wind – als Atem der Gottheit und als Geisterwehen.

Musik kommt und geht – wie der Wind. Musik ist dem Faktor »Zeit« anders verbunden als Malerei oder Schriftstellerei. Eine Kunst, die – wie der Wind – gespürt und so tief im Inneren erfahren wird. Die große Gruppe der zahlreichen Blasinstrumente gibt Zeugnis vom »lebendigen Klang« – und die »Königin der Instrumente« kann ohne Wind nicht tönen. (So sagt der Orgelbauer auch nicht »Luft«, sondern »Wind«.)

Wenn sich die Haller Bach-Tage diesem Thema nähern, so ist es schwierig, eine repräsentative Auswahl von Musik zu treffen. Natürlich wird es auch »Windmusik« mit Bläsern geben. Die »Zauberflöte« (mit Tänzerinnen und Tänzern des Kreisgymnasiums

unter Volker Eisenach) darf dabei ebenso nicht fehlen wie ein Trompeten/Orgelkonzert oder das Thema »Äolsharfe« mit neuer Musik. Jedenfalls wird eine große Eisen-Wind-Fahne von Christoph Kaspar den Haller Kirchplatz auf die Windrichtung einstimmen.

Vielleicht machen diese Ausführungen neugierig? Ich wünsche es mir sehr!

Martin Rieker



Themengottesdienste

- Sonntag, 11. Jan., 10 Uhr** »Gottes Atem macht lebendig«
(1. Mose 1), Superintendent Hempelmann
- Sonntag, 18. Jan., 10 Uhr** »Im Säuseln nahte sich der Herr«
(1. Könige 19), Pastor Steinebel
- Sonntag, 25. Jan., 10 Uhr** »Der Wind weht, wo er will...«
(Johannes 3), Pastor Völkner
- Sonntag, 1. Febr., 10 Uhr** »Wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit«
Pastorin Hanke

Freitag, 30. Januar **Kinder-Kunst-Werkstatt** Seite 15
16–19 h *oder*
Samstag, 31. Januar »Vögel, Masken, Märchenwelten:
Die Zaubrerflöte« – Ein kreativer Nach-
mittag für Kinder (ab 6 J.) und ihre Eltern
14–17 h, M.-Luther-Haus

Freitag, 6. Februar **CHORKONZERT I** Seite 4
St. Johanniskirche **Joh. Seb. Bach, »Magnificat«**

20:00 Uhr BWV 243a; Anke Herrmann, Dagmar Linde,
Daniel Johannsen, Maximilian Lika, Chor-
ensemble der Johanniskantorei; Ensemble aperto;
Leitung: KMD Martin Rieker

Samstag, 7. Februar **ORGEL & TROMPETE** Seite 5
St. Johanniskirche »Wind, Atem, Geist«; Reinhold Friedrich,
20:00 Uhr Trompete; Martin Lücker, Orgel

Sonntag, 8. Februar **FESTGOTTESDIENST** Seite 6
St. Johanniskirche **Bach, Motette »Der Geist hilft
unserer Schwachheit auf«** BWV 226;
10:00 Uhr Predigt: Superintendent Gerhard Etzien, Herford

anschließend **MATINÉE** **Bach, 4. Brandenbur-**
gisches Konzert G-Dur BWV 1049;
B. Schloemann, »Ich stehe nicht still«
Streicherkonzert über Themen von Hugo Distler
op. 72 (Uraufführung); Ruth Hoffmann, Violine;
Johanna Schönbeck, Sylvia Köpke, Blockflöte;
Collegium musicum BI; Bach-Chor; Ltg.: M. Rieker

Sonntag, 8. Februar **SOIRÉE »Alles was Odem** Seite 7
St. Johanniskirche **hat lobe den Herren«**; Christophorus-
17:00 Uhr Jugendkammerchor Versmold, Leitung: Hans-
Ulrich Henning; Christoph Grohmann, Orgel

Montag, 9. Februar **BACH & RILKE** **Cellosuiten** Seite 8
St. Johanniskirche **und die Duineser Elegien I–V**
20:00 Uhr Christophe Pantillon, Cello;
Ulrich Reinhaller, Sprecher

Dienstag, 10. Februar **KAMMERKONZERT** **Paul Barz,** Seite 9
Storck Treffpunkt »Mögliche Begegnung der Herren Bach
20:00 Uhr **und Händel 1747«**, Peter Sodann,
Hilmar Eichhorn, Reinhard Straube, Martin Rieker

Mittwoch, 11. Februar **ORCHESTERKONZERT** Seite 10
Aula des Kreisgymnasiums **Bläseserenade**; Mozart, Harmoniemusik
20:00 Uhr zur Oper »Die Zaubrerflöte«; Dvořák, Bläseserenade
d-Moll op. 44; Tänzergruppe des KGH mit Volker
Eisenach; Philharmonische Bläsesolisten OWL;
Sprecher: Martin Rieker

Donnerstag, 12. Februar **KINDERKONZERT** Seite 11

Aula des Kreisgymnasiums **Mozart, »Zauberflöte«** Harmoniemusik
11:00 und 15:00 Uhr (Ausführende: siehe Orchesterkonzert)

Donnerstag, 12. Februar **NACHTKONZERT** Seite 12
Kath. Herz-Jesu-Kirche »Auf Aöls Spuren«
21:30 Uhr Ensemble Horizonte, Leitung: Jörg-Peter Mittmann

Samstag, 14. Februar **CHORKONZERT II** Seite 13
St. Johanniskirche **Claudio Monteverdi, »Marienvesper«**
17:00 Uhr Cornelia Horak, Cornelia Isenbürger, Henning Voss,
Daniel Johannsen, Wilfried Jochens, Stefan Zenkl,
Maximilian Lika; Bach-Chor der Johanniskantorei
Halle; Ensemble aperto; Leitung: Martin Rieker

Sonntag, 15. Februar **Evangelischer Gottesdienst** Seite 14
St. Johanniskirche, 10 Uhr mit dem Blockflötenensemble der Johanniskantorei

Sonntag, 15. Februar **Hochamt** Seite 14
Kath. Herz-Jesu-Kirche, 11 Uhr mit dem Posaunenchor der Johanniskantorei

Sonntag, 15. Februar **CHORKONZERT II** (2. Aufführung) Seite 13
Altstädter Nicolai-Kirche,
Bielefeld, 17:00 Uhr



CHORKONZERT I

Freitag, 6. Februar 2009
20:00 Uhr
St. Johanniskirche, Halle

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

»Magnificat« BWV 243a

Ausführende:

Anke Herrmann, Dagmar Linde
Daniel Johannsen, Maximilian Lika
Chorensemble der Johanniskantorei Halle
Ensemble aperto
Leitung: KMD Martin Rieker



Anke Herrmann,

Sopran, geboren in der Ukraine, studierte an der Hanns-Eißler-Hochschule in Berlin; Meisterklasse bei Elisabeth Schwarzkopf und Dietrich Fischer-Dieskau. 1991 Debüt als Rosina in Mozarts La Finta Semplice im Schauspielhaus Berlin, wo sie auch die Parascha sang in Stravinskys Mavra, die Delda in Umlaufs Die Bergknappen u. a. Als Spezialistin für Alte Musik sang sie an der Deutschen Staatsoper Berlin, am Théâtre

de la Place Liège, Théâtre de la Monnaie Bruxelles und an zahlreichen Festivals. Mit vielen bekannten Dirigenten wie Daniel Barenboim, Claudio Scimone und René Jacobs arbeitete sie zusammen.



Dagmar Linde,

Alt, in Witten geboren, erhielt früh eine umfassende musikalische Ausbildung. Singen wurde zum Lebensmittelpunkt. Studien in Gesang und Kirchenmusik in Düsseldorf und Frankfurt. Meisterkurse u. a. bei Julia Hamari, Agnes Giebel, Kurt Widmer und Helmut Rilling. Umfangreiches Repertoire der Musikgeschichte mit Schwerpunkt im Lied- und Oratorienfach. Beim internationalen Musikwettbewerb TIM in Rom 2006

erhielt sie den 2. Preis. Lehrauftrag für Gesang an der Universität Witten/Herdecke. Erste Opernerfahrungen. Wirkte mit bei CD-Produktionen, Fernseh- und Funkübertragungen, Uraufführungen, bei Liederabenden und Konzerten u. a. beim Rheingau-Festival und beim Bach-Fest Thüringen.



Daniel Johannsen

in Wien geboren; seit 1998 Auftritte in Europa, Nordamerika und Japan, regelmäßige Konzerte im Wiener Musikverein und Konzerthaus; Teilnahme an Festivals wie styriarte, Israel Festival, Salzburger Festspiele. Zusammenarbeit mit namhaften Dirigenten (u. a. Nikolaus Harnoncourt, Jordi Savall) sowie renommierten Orchestern (Wiener Symphoniker, Israel Philharmonic, L'Orfeo Barockorchester). Kirchenmusikstudium in Graz und Wien; Gesangstudium bei Margit Fleischmann Klaushofer sowie Lied und Oratorium bei Robert Holl (an der Wiener Musikuniversität); Abschluss mit Auszeichnung. Interpretationsunterricht bei Nicolai Gedda, Dietrich Fischer-Dieskau und Christa Ludwig. Zahlreiche Preise bei Wettbewerben; bei der Londoner Wigmore Hall Song Competition 2007 Preis für das beste Liedduo (gemeinsam mit Elena Larina, seiner langjährigen Klavierpartnerin). Viele CD-, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen.



Maximilian Lika,

23-jährig, wuchs in einer musikalischen Familie auf, lernte schon früh Geige und Klavier. Studium an der Hochschule für Musik Augsburg/Nürnberg bei Frau Prof. Edith Wiens. Meisterkurse bei Margaret Baker-Genovesi, Brigitte Fassbaender, Prof. Dr. Gerd Uecker, Rudolf Piernay, Margot Garrett und Brian Zeger. Reges Konzertschaffen, erste Erfahrungen im Bereich Musiktheater und Oper beim Lyrischen Opernensemble Dachau und Theater Augsburg. Konzerte in Augsburg, Kempten, Klosterlechfeld, Bad Wörishofen und Stuttgart. In der St.-Ulrichs-Basilika wirkte er bei Mozart-, Haydn-, Beethoven- und Schubert-Messen mit. Konzertante Aufführungen verschiedener Oratorien unter Josef Hauber. Bei den Schlosskonzerten in Wertingen und Höchstädt

sang er den Meister in Andreas Rombergs Das Lied von der Glocke. Liedprogramme in Recitals in Augsburg mit der Winterreise 2006.

Ensemble aperto –

der Name ist zugleich Programm: gleichberechtigter Dialog aller Musizierenden. Mit dieser Idee gründeten die Geigerin Elfriede Stahmer und die Cellistin Ulrike Mix 1991 das Ensemble aperto. Das Repertoire umfasst Kammermusik- und Orchesterliteratur des Barocks und der Klassik.

Alle Mitglieder blicken auf eine intensive Auseinandersetzung mit der Musik verschiedener Epochen und dem jeweils dafür bevorzugten Instrumentarium zurück. Sie haben Erfahrungen gesammelt in international renommierten Ensembles (u. a. La Petite Bande, Amsterdam Barockorchester, Ph. Herreweghes Orchester). Als Gäste gesellten sich u. a. Monica Huggett, Ku Ebbinge und Sarah Cunningham zu dem Ensemble.



Mit besonderer Unterstützung von

GERRY WEBER



ORGEL & TROMPETE

Samstag, 7. Februar 2009
20:00 Uhr
St. Johanniskirche, Halle

»Wind – Atem – Geist«

Gottfried Reiche (1667–1734), Fanfare (Trompete solo)

Olivier Messiaën (1908–1992), »Le Vent de l'Esprit – Der Wind des Geistes« aus »Messe de la Pentecôte – Pfingstmesse« (Orgel)

Giovanni Bonaventura Viviani, (17. Jh.), Sonata prima (T & O)

Franz Tunder (1614–1667), »Komm, Heiliger Geist, Herre Gott«, Choralfantasie (Orgel)

Mauricio Kagel (1931–2008), »Der Atem« für einen Bläser (1969) (T)

Johann Sebastian Bach (1685–1750), aus den »Leipziger

Chorälen«: »Komm, Heiliger Geist, Herre Gott« BWV 651
»Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'« BWV 655
»Komm, Gott, Schöpfer, Heiliger Geist« BWV 667 (Orgel)



Die Heintz-Orgel

in der Haller St. Johanniskirche wurde im Frühjahr 1992 fertiggestellt. Die Firma Georges Heintz aus Schiltach im Schwarzwald baute sie im elsässischen Stil nach Andreas Silbermann. Den Entwurf für das Instrument gestaltete Burkhard Goethe, Orgelbauer und Kantor in Schwäbisch Hall. Die Orgel hat 34 Register, die auf drei Manualwerke und Pedal verteilt sind. Auf diesem Instrument kann nahezu die gesamte Orgelliteratur dargestellt werden.

Jean Guillou (*1930), »L'Èbauche d'un Souffle – Der Entwurf eines Atems«, Concerto pour Trompette et Orgue op. 64 (2001/2002)

- I) Recitativo (Molto lento)
- II) Larghetto
- III) Allegretto
- IV) Cantabile
- V) Deciso

Ausführende: Reinhold Friedrich, Trompete
Martin Lücker, Orgel



Reinhold Friedrich,

geboren in Weingarten, Baden, ist seit seinem Erfolg beim ARD-Wettbewerb 1986 auf allen wichtigen Podien der Welt zu Gast. Sein Debüt bei den Berliner Festwochen von 1982 mit der Sequenza X von Luciano Berio und das Debüt im Wiener Musikvereinsaal 1994 mit dem Trompetenkoncert von Joseph Haydn, gespielt mit der Klappentrompete, umreißen das weite Spektrum seiner Aktivitäten. Für ihn gehören Neue und Alte Musik in der Auseinandersetzung mit dem Werk zusammen und bilden keinen Gegensatz. Ebenso konsequent verbindet er in sich den Solisten, Kammermusiker und Orchestermusiker. Seit Neugründung des Lucerne Festival Orchestra 2003 ist er Solotrompeter unter Leitung von Claudio Abbado und auch Solist in zahlreichen Konzerten unter dessen Leitung mit dem II. Brandenburgischen Konzert von J. S. Bach. Die Liste der Erstaufführungen ist lang und enthält so wichtige Komponisten wie P. Eötvös,

A. Hölzsky, Nicolaus A. Huber, H. K. Gruber, D. Schnyder, P. M. Davies, Benedict Mason, Caspar Johannes Walter, Rebecca Saunders und Ch. Wolff. Die Solokonzerte von B. A. Zimmermann und Herbert Willi sind seine meistgespielten.



Martin Lücker

gehört zu den profiliertesten Organisten unserer Zeit. Johann Sebastian Bach ist für ihn so etwas wie der Fokus seiner vielfältigen musikalischen Erfahrungen – sein Orgelrepertoire reicht aber weit darüber hinaus und schließt die Alte Musik und die großen Orgelwerke des 19. wie des 20. Jahrhunderts ein. Die Ausbildung u. a. in Wien durch Anton Heiller legte den Grundstein für eine umfassende Karriere als Konzertorganist, Juror, Lehrer bei Meisterkursen und Herausgeber. Zahlreiche Tonaufnahmen, darunter Das spekulative Spätwerk und Eine Weimarer Tonleiter (Edition Bach-Akademie, Hänssler-Verlag). Seine wöchentliche Konzertreihe 30 Minuten Orgelmusik in Frankfurt lässt in geistreich konzipierten Programmen sein umfassendes Repertoire kennenlernen. Orgelkonzerte in vielen europäischen Ländern und Nordamerika, an großen Saalorgeln – etwa im Gewandhaus Leipzig, in den Konzerthäusern Dortmund, Essen und Köln –, an Kirchenorgeln im Dom zu Merseburg und St. Sulpice in Paris. Konzerte mit dem NDR-Sinfonieorchester, dem Kölner Gürzenichorchester, dem Orchester der Tonhalle Düsseldorf, dem Frankfurter Museumsorchester, der Jungen Deutschen Philharmonie und dem Ensemble Modern. Orgelprofessur an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main weiter. Martin Lücker ist Organist an St. Katharinen in Frankfurt am Main.



FESTGOTTESDIENST

Sonntag, 8. Februar 2009
10:00 Uhr
St. Johanniskirche, Halle

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Motette »Der Geist hilft unserer Schwachheit auf«
BWV 226

Predigt: Superintendent Gerhard Etzien, Herford
Liturgie: Superintendent Walter Hempelmann



Gerhard Etzien,

**1950 in Kassel, Abitur in Wertheim. Mathematik- und Physikstudium; Studium der evangelischen Theologie in Heidelberg, am Missionsseminar in Hermannsburg und in Karlsruhe. Ab 1975 Vikariat in Siegen; 1977–1989 Pfarrer in Buschhütten, Kirchenkreis Siegen. Bis 1997 Theologischer Leiter der Evangelischen Bildungs- und Tagungsstätte Haus Reineberg, Hüllhorst. Seit Juni 1997 Superintendent des Kirchenkreises Herford.*

MATINÉE

anschließend
an den Festgottesdienst

Johann Sebastian Bach

4. Brandenburgisches Konzert G-Dur BWV 1049

Burghard Schloemann (*1935)

»Ich stehe nicht still« – Streicherkonzert
über Themen von Hugo Distler op. 72 (Uraufführung)



Burghard Schloemann,

geboren 1935 in Witten. Kirchenmusiker, Komponist und Organist. Schloemann studierte Kirchenmusik in Esslingen am Neckar, Stuttgart und Rom. Sein Kompositionslehrer war Johann Nepomuk David. Er besuchte weiterführende Kurse bei Karlheinz Stockhausen, György Ligeti und Mauricio Kagel. Von 1961 bis 1982 war er Kantor in Halle Westfalen und gründete die Haller Bach-Tage sowie die Konzertreihe Mozart-Fest. Er war Dozent an der Hochschule

Ausführende:

Ruth Hoffmann, Solovioline;
Johanna Schönbeck, Sylvia Köpke, Blockflöte
Collegium musicum Bielefeld
Bach-Chor der Johanniskantorei Halle Westfalen
Leitung: Martin Rieker

für Kirchenmusik Herford. 1967 erhielt er den Preis der Goethe-Stiftung Basel. 1969 wurde ihm der Titel Kirchenmusikdirektor verliehen. Von 1991 bis 2000 lehrte Schloemann als Professor an der Herforder Hochschule. Er komponierte Kantaten, Motetten, Bläserstücke, Orgelwerke und eine Sinfonie. Für die 46. Haller Bach-Tage komponierte er dieses heute uraufgeführte Werk.

Gottesdienstablauf am Eingang



Der Bach-Chor der Johanniskantorei Halle mit zur Zeit ca. 80 aktiven Mitgliedern wird seit 21 Jahren von KMD Martin Rieker geleitet. Der Chor wurde im Jahr 1961 unter Prof. KMD Burghard Schloemann gegründet. Mit Einführung der Haller Bach-Tage im Jahr 1964 wurde sein Spektrum wesentlich erweitert. So wurden u. a. sämtliche Bachschen Oratorien, aber auch Monteverdis Marienvesper, Mendelssohn-Bartholdys Elias und

Franz Schmidts Das Buch mit sieben Siegeln aufgeführt. Konzertreisen innerhalb Deutschlands sowie ins europäische Ausland bereichern das musikalische Leben. Daneben ist dem Bach-Chor das Engagement in der eigenen Gemeinde sehr wichtig, in der Ausgestaltung der Gottesdienste und mit Konzerten im Musikalischen Herbst in der Stadt Halle (Westf.).



SOIRÉE

Sonntag, 8. Februar 2009
17:00 Uhr
St. Johanniskirche, Halle

»Alles was Odem hat lobe den Herren«

Ausführende: Christophorus-Jugendkammerchor
Vermold, Leitung Hans-Ulrich Henning
Sibylle Henning, Stimmbildung
Christoph Grohmann, Orgel*

Jakobus Gallus (1567–1634), Duo Seraphim
Alessandro Scarlatti (1660–1725), Exsultate Deo
Giovanni Croce (1557–1609), Cantate Domino (Psalm 96)
J. S. Bach (1685–1750), Psallite Deo nostro aus *Magnificat*
Alex.-Pierre-Fr. Boëly (1785–1858), Andante con moto*

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809–1847),
Denn er hat seinen Engeln aus *Elias*
Joseph Rheinberger (1839–1901), Ex Sion op. 176,3
Anton Bruckner (1824–1896), Locus iste
Gabriel Fauré (1845–1924), Cantique de Jean Racine
Louis Vierne (1870–1937), Berceuse op. 31 *
Carl Nielsen (1865–1931), Dominus regit me op. 55,2
John Rutter (*1947), Open thou mine eyes
Knut Nystedt (*1915), Peace I leave with you
Karlis Beinerts (*1953), Laudate Dominum
Joseph Jongen (1873–1953), Scherzetto op. 108,1 *
C. Th. Hütterott (*1926), Psalm 150
John Rutter (*1947), O be joyful



Christophorus-Jugendkammerchor Vermold

Hans-Ulrich Henning gründete den Chor mit Schülern der Jugenddorf-Christophorus-schule 1979. Der Chor hat mit 6 Stunden Probe pro Woche, professioneller Stimmbildung und regelmäßigen Chortrainingswochen gute Entwicklungsmöglichkeiten. So ist es kein Wunder, dass viele 1. Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben gewonnen werden konnten, darunter der Grand Prix in Olomouc, Tschechien 1993. Bei den zahlreichen Chorpartnerschaften stehen bilaterale Projekte im Vordergrund, wie etwa die deutsch-lettische Aufführung des Miserere für Chor und Orchester von G. Donizetti im Dom zu Riga. Der Chor arbeitet seit langem mit dem WDR zusammen, u. a. in einer Jazzchor-Uraufführung und häufig bei Weihnachtskonzerten.

1997 war der Chor Repräsentant Deutschlands beim 1. Internationalen Jugendchorfestival der Kulturhauptstadt Thessaloniki. 2001 erhielt der Chor den Bruno-Kleine-Förderpreis für vorbildliche, nachhaltige Jugendarbeit. 2004 gastierte er als einziges Amateurensemble beim IX Pazaislio Muzikos Festivalis im litauischen Kaunas. 2006 wurde der Chor für die 6. Internationale Jugend-Kammerchor-Begegnung Usedom ausgewählt, 2007 als Deutschland-Repräsentant für das WORLD YOUTH FESTIVAL OF ARTS im schottischen Aberdeen engagiert.



Christoph Grohmann,

geboren 1955 in Bielefeld, studierte 1974–80 bei Helmut Tramnitz an der Hochschule für Musik in Detmold (Kirchenmusik-A- und Konzertexamen Orgel), nahm 1979 und 1980 an Orgel-Meisterkursen bei Flor Peeters in Mechelen, Belgien teil. 1979–89 Dekanatskirchenmusiker an St. Clemens in Rheda. 1980–2002 unterrichtete er an der Hochschule für Musik in Detmold; seit 1992 Leiter einer Orgelklasse an der Hochschule für Künste in Bremen sowie seit 2005 an der Hochschule für Kirchenmusik in Herford (Orgelliteraturspiel und -improvisation). Seit 1989 arbeitet er freiberuflich als Orgeldezent und Konzertorganist (Konzerte in Deutschland, Schweden, Großbritannien, Belgien, Frankreich, Italien und in der Schweiz sowie in den USA und Kanada). Er wirkte mit bei der Produktion von Tonträgern sowie Rundfunk-Aufnahmen und führt Orgelstudienfahrten durch. Schwerpunkte sind die Aufführung von Werken des 19. und frühen 20. Jahrhunderts, Werken für Orgel und Orchester, die Improvisation über Themen aus Liturgie und Gregorianik. Seit 1988 ist er Präsidiums-Mitglied der Gesellschaft der Orgelfreunde.



BACH & RILKE

Montag, 9. Februar 2009
20:00 Uhr
St. Johanniskirche, Halle

Rainer Maria Rilke, Duineser Elegien I–V

Musik von Johann Sebastian Bach,
Ausschnitte aus den Suiten für Violoncello solo

Rezitation: Ulrich Reinhaller

Violoncello: Christophe Pantillon

»Sarabande« aus der Suite Nr. 5 in c-Moll BWV 1011
(Ausschnitt)

Die Erste Elegie

»Prélude« aus der Suite Nr. 1 in G-Dur BWV 1007

Die Zweite Elegie

»Sarabande« aus der Suite Nr. 5 in c-Moll BWV 1011

Die Dritte Elegie

»Prélude« aus der Suite Nr. 5 in c-Moll BWV 1011

»Sarabande« aus der Suite Nr. 2 in d-Moll BWV 1008

Die Vierte Elegie

»Sarabande« aus der Suite Nr. 6 in D-Dur BWV 1012

Die Fünfte Elegie (Frau Hertha Koenig zugeeignet)

»Sarabande« aus der Suite Nr. 5 in c-Moll BWV 1011
(Ausschnitt)

Mit besonderer Unterstützung durch die

 Kreissparkasse
Halle (Westf.)



Christophe Pantillon

Geboren in Neuchâtel in einer amerikanisch-schweizer Musikerfamilie. Cellounterricht bei J.-P. Guy und in Bern bei Elena Botez. Cellostudium bei Heinrich Schiff an der Musikakademie der Stadt Basel, bei Valentin Erben an der Musikuniversität in Wien und bei Ralph Kirchbaum am Royal Northern College of Music in Manchester. Besuch zahlreicher Meisterkurse, u. a. bei Mischa Maisky. Rege Konzerttätigkeit als Solist in Europa, Amerika und Japan. Auftritte bei internationalen Festivals: wien modern, Styriarte Graz, Kuhmo Festival Finnland, Menuhin Festival Gstaad, Festival de Radio

France Montpellier, Stresa Festival und im Wiener Musikverein, Wiener Konzerthaus, Mozarteum (Salzburg), Carnegie Hall (New York), Wigmore Hall (London), Casals Hall (Tokio), Tschaikowsky Konservatorium (Moskau), Tonhalle (Zürich), Teatro Colon (Buenos Aires). Konzerte mit Musikern wie Roland Batik, Bruno Canino, Philippe Entremont, Marino Formenti, Sharon Kam, Oleg Maisenberg, Bruno Pasquier, Heinrich Schiff, Mitgliedern des Alban Berg Quartetts und des Chilingirian Quartetts. Solistische Auftritte mit Dirigenten wie Sir Neville Marriner, Sir Roger Norrington, Marcello Viotti, Philippe Entremont, Ernst Kovacic etc., mit Sängern wie Peter Schreier, Thomas Quasthoff, Elina Garanca usw. und mit Schauspielern wie Gérard Depardieu und Ulrich Reinhaller.

Ulrich Rheintaller

1981–1984 Schauspielausbildung im Max-Reinhardt-Seminar in Wien. Bereits am Beginn seines Engagements am Theater in der Josefstadt wurde Reinhaller gleichzeitig ans Burgtheater geholt, wo er 1985–1993 festes Ensemblemitglied war. Seine wichtigsten Theaterrollen waren Treplow in Tschechows Die Möwe, David in Norens Nacht, Mutter des Tages, Seyfried in Grillparzers König Ottokars Glück und Ende, Givola in Brechts Arturo Ui, Erhart in Ibsens John Gabriel Borkman, Ferdinand in Shakespeares



Der Sturm, Felix in Schnitzlers Der einsame Weg. Leinwanddebut mit der Titelrolle in Maria Knillis Drama Lieber Karl. Der Durchbruch im Fernsehen gelang Ulrich Reinhaller mit der Rolle des Dr. Markus Kampmann 1993–1998 in der TV-Serie Hallo, Onkel Doc, die ihm 1995 den Bambi-Fernsehpreis für die beste Hauptrolle einbrachte. Mit Senta Berger war er das Liebespaar in Probiere Sie's mit einem Jüngeren, Drehbuch-Idee für Jetzt erst Recht.

Zwischen 2005 und 2007 wurden vier Folgen der TV-Reihe Der Arzt vom Wörthersee mit Ulrich Reinhaller in der Titelrolle für ARD und ORF produziert. Seit 2002 Rezitations- und Leseaufführungen im Literaturzyklus des Wiener Konzerthauses, im Akademietheater Wien u. a. Seit 2004 tritt er mit dem Ein-Personenstück dir zur feier auf, seit Ende 2007 mit dem Rilke-Solo-Abend Duineser Elegien I–V (Wiener Konzerthaus, ORF-RadioKulturhaus Wien, Künstlerhaus Klagenfurt, Neue Bühne Villach, verschiedene Klöster und Schlösser Österreichs, Burg Duino bei Triest). Im Juni 2007 hat er seine erste TV-Dokumentation Bis ans Ende der Welt – Auf dem Jakobsweg mit Ulrich Reinhaller gedreht, unter der Regie von Michael Cencig.



KAMMERKONZERT

Dienstag, 10. Februar 2009
20:00 Uhr
Storck Treffpunkt, Halle

»Mögliche Begegnung der Herren Bach und Händel im Jahre 1747«

Komödie in drei Szenen von Paul Barz

Ausführende:

Peter Sodann als Johann Sebastian Bach, 62-jährig
Hilmar Eichhorn als Georg Friedrich Händel, 62-jährig
Reinhard Straube als Johann Christoph Schmidt,
Händels Faktotum
Martin Rieker

Händel und Bach sind beide im Jahr 1685 geboren, fast am gleichen Tag und Ort. Sie haben ähnliche Sorgen – am Ende ihres Lebens sterben sie blind und einsam. Sie sind die bedeutendsten Musikerpersönlichkeiten ihrer Heimat, Bach in Deutschland, Händel in England.

Hätten sie sich bei einer möglichen Begegnung etwas zu sagen gehabt? Wären sie Freunde oder Feinde gewesen oder einfach Kollegen geblieben, jeder auf seine Art?

Die Komödie Mögliche Begegnung geht von einer Fiktion aus, der persönlichen Begegnung zwischen Bach und Händel im Jahr 1747 anlässlich der Aufnahme Bachs in die Societät der musikalischen Wissenschaften, der Händel als einziges Ehrenmitglied seit 1745 angehörte. In Wahrheit sind sich die beiden musikalischen Genies trotz vieler Parallelen nie begegnet.

Martin Rieker, siehe Seite 10



Peter Sodann,

Schauspieler, Regisseur, Intendant a. D. Seit 1991 war er der erste und immer noch einzige Tatort-Kommissar aus dem Osten. Die aufrichtige Kauzigkeit seines Bruno Ehrlicher hat Peter Sodann bundesweit bekannt und beliebt gemacht. Rolle und Darsteller scheinen identisch. Ehrlicher ist unbequem, wie auch Sodann im »richtigen Leben«. Nach turbulenter Studentenzeit – als Leiter des Kabarett-Rat der Spötter führte ihn sein erstes Theaterengagement 1964 an das Berliner Ensemble zu Helene Weigel. Über Erfurt, Chemnitz und Magdeburg kam er 1980 als Schauspielregisseur an das damalige Landestheater Halle, Saale. Hier baute er gemeinsam mit seinem Ensemble und allen Widerständen zum Trotz das neue Theater, das bis 2002 zu einer »Kulturinsel« im Zentrum von Halle erweitert wurde. Zuletzt tourte er 2007/2008 mit großem Erfolg mit Norbert Blüm durch die Bundesrepublik. Ihr Heimatabend sorgte für volle Säle. Nach Mairenden und andere Provokationen sowie Peter Sodanns Zettelkasten erschien im Frühjahr 2008 seine Autobiografie Keine halben Sachen, Die Memoiren eines deutschen Querkopfs.



Hilmar Eichhorn,

Schauspieler, Regisseur wurde 1954 in Dresden geboren. 1972–1975 Schauspielstudium an der Theaterhochschule Berlin. Nach erfolgreichem Abschluss Engagement an Theatern der Städte Magdeburg, Halle und Leipzig. 1982–1987 spielte er am Schauspielhaus in Leipzig. In der Rolle des jungen Goethe in der 1975 uraufgeführten Thomas-Mann-Verfilmung Lotte in Weimar wurde Hilmar Eichhorn republikweit bekannt. Nach seiner Ausreise aus der DDR 1987 wurde er drei Jahre

am Nürnberger Schauspielhaus engagiert. Hier entstanden auch seine ersten Regie-Arbeiten. 1992 ging er zurück nach Halle, Saale. Er spielte u. a. in Besuch der alten Dame (III), Herr Puntilla und sein Knecht Matti, den Jedermann in Hofmannsthal's gleichnamigem Stück. Derzeit ist er u. a. in Faust. Der Tragödie erster Teil zu sehen. Viele Fernseh- und Filmproduktionen, z. B. Tatort, Polizeiruf 110 und Die Frau vom Checkpoint Charlie. Darüber hinaus wirkte er in zahlreichen Hörspielen mit.



Reinhard Straube,

Schauspieler, 30 Bühnenjahre in Halle, Saale. Debüt dort mit Edgar Wibeau in Plenzdorfs Die neuen Leiden des jungen W., die in Halle uraufgeführt wurden. 104 mal stand er mit dieser Rolle auf der Bühne. Ein Komödiant unter den Schauspielern, – mit Leib und Seele. Sein Salieri in Amadeus von Peter Shaffer ist ebenso unvergessen wie sein Willi Loman in Tod eines Handlungsreisenden von Arthur Miller. Mit Vom kleinen großen Ärger hatte er ein ständig ausverkauftes Soloprogramm. Zur Zeit ist der beliebte Mime in der Titelrolle des Hauptmann von Köpenick und in einem weiteren Soloprogramm Der fröhliche Hypochonder auf der Halleschen Bühne zu sehen. Außerdem war er gefragter Darsteller in den Fernsehschwänken im ehemaligen Fernsehtheater Moritzburg, und er war beteiligt an DEFA-Produktionen wie Die Verlobte von Günther Rucker, an Fernsehfilmen wie Marga Engel gibt nicht auf sowie an Tatort- und Polizeiruf-Produktionen.



ORCHESTERKONZERT

Mittwoch, 11. Februar 2009

20:00 Uhr

Aula des Kreisgymnasiums, Halle

»Bläuserserenade«

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Harmoniemusik aus der Oper »Die Zauberflöte«
(Joseph Heidenreich/Andreas Tarkmann)

Antonín Dvořák (1841–1904)

Bläuserserenade d-Moll op. 44

Ausführende:

Tänzergruppe des KGH mit Volker Eisenach

Philharmonische Bläusersolisten OWL

Sprecher: Martin Rieker



Die Philharmonischen Bläusersolisten OWL

setzen sich überwiegend aus Mitgliedern der in der Region beheimateten Sinfonieorchester zusammen. Ergänzt um Cello und Kontrabass sind die meisten von ihnen dem Haller Publikum als Mitglieder des Philharmonischen Collegiums Bielefeld bekannt, welches in den vergangenen Jahren häufiger bei den Haller Bach-Tagen zu Gast war. Als verlässliche Begleiter treten die Musiker auch regelmäßig bei Konzerten der Johanniskantorei Halle auf. Als Bläserensemble waren sie beteiligt bei der Aufführung des König David anlässlich der Bach-Tage 2003.



Volker Eisenach

ist der künstlerische Leiter der FTL. Er wurde an der Rambert School of Ballet and Contemporary Dance und der Imperial Society of Teachers of Dancing in London ausgebildet. Der Schwerpunkt seiner künstlerischen Arbeit liegt darin, Tänzen denjenigen näher zu bringen, die bisher (noch) keinen Zugang dazu haben. 1988 kam er das erste Mal zu einem Projekt Royston Maldooms; danach tanzte er regelmäßig in vielen seiner Choreografien. 2003 erstmals Choreografieassistent. Er arbeitete für die Neuköllner Oper, die Spielwerkstatt Berlin, das Atrium, das JoJo und viele Jugendeinrichtungen im In- und Ausland – darunter zahlreiche zweisprachige Jugend-Tanz-Begegnungen. In Merseburg, Wittenberg und Zeitz gründete er Tanz-Projekte mit bis zu 120 Schülern. In Berlin war er in Brigitte Grothums Kinder-Jedermann als Choreograf tätig.

Für die Berliner Philharmoniker/Zukunft@BPhil arbeitete er als Choreograf und Choreografieassistent an den Projekten Le sacre du printemps/Rhythm is it! (2003), Petruschka (2003), Daphnis et Chloé (2004), Sonatina (2004), New York Counterpoint (2004), Der Feuervogel (2005) und Carmina Burana (2006). Zum Tag der Deutschen Einheit 2005 erarbeitete Volker Eisenach mit der FTL die Choreografie zu Faurés Pie Jesu (zum ARD-Fernsehgottesdienst).

Im Herbst 2007 wurde unter seiner Leitung in Halle Westfalen sein Projekt Menschliches Sacro Tanz Fieber mit Schülern aus unterschiedlichen Schulformen mit großem Erfolg aufgeführt.

Klaus-Joachim Dudler, Oboe; Eckart Adorf, Oboe; Georg Stimpfle, Klarinette; Margarete Fiedler, Klarinette; Hartmut Welpmann, Horn; Thomas Janzing, Horn; Adrian Ebmeyer, Horn; Sebastian Ott, Fagott; Shinji Komaki, Fagott; Annette Fuhrmann, Violoncello; Manfred Rössl, Kontrabass.



KMD Martin Rieker

ist seit über 20 Jahren Kantor in Halle. Geboren 1953 in Heilbronn. Nach einer Ausbildung als Orgelbauer beendete er 1970 sein Kirchenmusikstudium in Esslingen. Im selben Jahr gewann er den Orgelimprovisationspreis der ev. Ausbildungsstätten in der BRD in Stuttgart. Ab 1977 Studium an der Musikhochschule in Wien bei Michael Radulescu und Anton Heiller im Fach Künstlerisches Orgelspiel. 1978 übernahm er die einzige hauptamtliche Kirchenmusikstelle in Österreich an der evangelischen Stadtkirche in Wien. Gründung des Ev. Kammerchores Wien-Innere Stadt und der Reihe Bach-Kantatenvespern. 1980 Wahl zum Obmann des Verbandes für ev. Kirchenmusik in Österreich. 1985 übernahm er die Wiener Bach-Gemeinde.

Martin Rieker ist Leiter der Haller Musikschule und der Veranstaltungsreihen Haller Bach-Tage sowie Musikalischer Herbst; Dozent an der Hochschule für Kirchenmusik in Herford. Er hat entscheidenden Anteil an der Weiterentwicklung der Chorarbeit in der Johanniskantorei. Die Bach-Tage wurden unter seiner Leitung zu einem Festival, das sich weit über die Grenzen des Altkreises Halle Westfalen hinaus einen hervorragenden Namen erworben hat.



KINDERKONZERT

Donnerstag, 12. Februar 2009
11:00 und 15:00 Uhr
Aula des Kreisgymnasiums, Halle

Mozart – Harmoniemusik aus der Oper »Die Zauberflöte«

Ausführende:
Volker Eisenach und Tänzerschülergruppe
Philharmonische Bläuersolisten OWL
Sprecher: Martin Rieker

Das Kinderkonzert bildet seit vielen Jahren einen wichtigen Bestandteil der Haller Bach-Tage. Die beiden Aufführungen ziehen regelmäßig über tausend Besucher an – ein Indiz dafür, dass die Förderung der musikalischen Kinder- und Jugendarbeit in Halle, vor allem die Zusammenarbeit der Chöre der Johanniskantorei, der Musikschule und der Schulen in Halle,

als besonders wichtiges Anliegen der Veranstalter verstanden wird, um die musikalische Grundlegung und Einbindung auch der Kinder und Jugendlichen zu gewährleisten. Nach dem erfolgreichen Experiment des *Menschlichen Sacro Tanz Fiebers* im Herbst 2007 wirkt nun eine kleinere Tänzergruppe des Kreisgymnasiums bei diesem Konzert mit.



FOTO: © FTL, ALEXANDRA HÜBNER



FOTO: © FTL, ALEXANDRA HÜBNER



FOTO: © WESTFALEN-BLATT 2007

Sofern Ihr Kind nicht in einer Gruppe (Schule oder Kinderchor) kommt, erhalten Sie Eintrittskarten für Kinder (Nachmittagsvorstellung € 2,-) in den Vorverkaufsstellen Bunselmeyer und Elsner in Halle oder über telefonische Vorbestellung im Kulturbüro der Stadt Halle, Telefon (052 01) 183-164; Eintrittskarten für Erwachsene € 8,-

»Menschliches Sacro Tanz Fieber« –

unter diesem Titel führte der künstlerische Leiter der FTL, Volker Eisenach, sein Projekt im Herbst 2007 in Halle Westfalen mit Schülern aus unterschiedlichen Schulformen zum ersten Mal und mit großem Erfolg auf.



NACHTKONZERT

Donnerstag, 12. Februar 2009

21:30 Uhr

Katholische Herz-Jesu-Kirche, Halle

»Auf Äols Spuren«

Horizonte ... mit Bach (2002), Annäherung an das Choralvorspiel »Jesu bleibet meine Freude« für zehn Spieler

Elliott Carter, *Scrivo in Vento* (1991) für Flöte solo

Frank Michael Beyer, *Windklang* (2000) für Streichtrio

Jörg-Peter Mittmann, *Passacaglia* (2006) für zehn Spieler
(Uraufführung Ensemble Horizonte 2006)

Jean-Luc Darbellay, *Vagues* (2006) für neun Spieler
(Uraufführung Ensemble Horizonte 2006)

Ein Tribut an Bach und an das Jahresthema der Haller Bach-Tage 2009 *Wind* verbindet sich in dem Programm, mit dem das Ensemble Horizonte Musik fast ausschließlich des 21. Jahrhunderts präsentiert.

Auf ganz unterschiedliche Weise weht der Geist vergangener Zeiten durch die Auffächerung des Bachschen Choralvorspiels *Jesu bleibet meine Freude* zu einem diffizilen Klanggewebe, durch Jean-Luc Darbellays aus elementaren Naturlauten zur Klangfülle aufsteigende Reflexion über B-A-C-H oder durch Jörg-Peter Mittmanns Apotheose der c-Moll-Passacaglia des Thomaskantors, in deren kontemplativem Mittelteil man eine Äolsharfe zu vernehmen meint.

Zwei ausgesprochene Spätwerke von Frank Michael Beyer und dem inzwischen 100-jährigen Elliott Carter komplettieren die kleine Symphonie aus Wind- und Saitenklang.

Im Rahmen der Konzertreihe Traditionslinien gefördert vom



NRW.



Das Ensemble Horizonte,

gegründet 1990 auf Initiative junger Musiker aus dem Umfeld der Detmolder Musikhochschule, entwickelte sich rasch zu einem Sammelbecken engagierter Interpreten der zeitgenössischen Musik. Allen gemeinsam ist der Wunsch, gewohnte Rezeptionsformen zu sprengen, dem Publikum und sich selbst neue Erlebnisperspektiven zu öffnen. Mit ihrem Ansatz richten sich die Musiker nicht nur an die eingeschworenen Kreise der Avantgarde, sondern an den unbefangenen Hörer, der für die Ästhetik der Moderne erst noch gewonnen werden will und dabei Orientierung sucht. Als Herausforderung und als Medium der Vermitt-

lung von Ungewohntem dient daher die Querverbindung zu anderen Künsten, Tanz, Schauspiel, Dichtung oder Malerei, sowie die Einbettung musikalischer Werke in thematische Kontexte. Mit seinen Programmen machte das Ensemble in Europa und Südamerika auf sich aufmerksam und ist der Öffentlichkeit durch zahlreiche Uraufführungen, Rundfunk- und CD-Produktionen bekannt.



Jörg-Peter Mittmann,

geboren 1962 in Minden, erhielt seine künstlerische Ausbildung an der Detmolder Musikhochschule in Komposition, Theorie und Oboe u. a. bei G. Klebe, H. Winschermann und G. Schmalfuß. Zugleich studierte er Philosophie und Geschichte. 1992 promovierte er in München mit einer Arbeit über den frühen Deutschen Idealismus. Es folgten Publikationen insbesondere zu den Themen Subjektivität, Sprachanalyse und Ästhetik; neben Vorträgen und Seminaren an den Universitäten Duisburg, Wuppertal, Bochum, München u. a., Lehrer für Musiktheorie in der Musikhochschule Münster sowie Teilnahme an Kongressen, vornehmlich zu Grenzfragen zwischen Musik und Philosophie.

1990 gehörte er zu den Gründern des Ensemble Horizonte, dessen konzeptionelle und künstlerische Leitung in seinen Händen liegt. Jörg-Peter Mittmann erhielt zahlreiche Preise und Auszeichnungen, zuletzt den Kulturförderpreis des Kreises Herford 2000, Kompositionswettbewerb des Ostdeutschen Rundfunks Brandenburg 2001 und den Kulturpreis des Landesverbands Lippe 2002.



CHORKONZERT II

Samstag, 14. Februar 2009
17:00 Uhr
St. Johanniskirche,
Halle

Sonntag, 15. Februar 2009
17:00 Uhr
Altstädter Nicolai-Kirche,
Bielefeld

Claudio Monteverdi (1567–1643)

»Marienvesper« (1610)

Ausführende:

Cornelia Horak, Cornelia Isenbürger, Sopran
Henning Voss, Daniel Johannsen, Wilfried Jochens, Tenor
Stefan Zenkl, Bariton; Maximilian Lika, Bass
Bach-Chor der Johanniskantorei Halle; Ensemble aperto
Leitung: Martin Rieker



Cornelia Horak,

in Wien geboren, studierte Blockflöte am Konservatorium der Stadt Wien; Gesangsunterricht am Goetheanistischen Konservatorium bei Hilde Rössel-Majdan; Barockgesangskurse bei Cristina Miatello, Padua. 1990 debütierte sie an der Volksoper Wien in A. Zemlinskys Der Geburtstag der Infantin. 1992 gewann sie den Liedgesangswettbewerb in s'Hertogenbosch. 1992–1993 Kirchenoper-Produktionen im Rahmen

des Spektakulum Wien. Engagements am Tiroler Landestheater, an der Wiener Volksoper und 2000–2007 am Theater am Gärtnerplatz in München. Gastspiele führten Cornelia Horak an das Theater Heidelberg, an das Staatstheater Weimar, an die musikalische Komödie Leipzig und an die Grazer Oper. Konzerte und Liederabende bei den Salzburger Festspielen, der Schubertiade Feldkirch, den Wiener Festwochen und vielen mehr.

Daniel Johannsen, Maximilian Lika und Ensemble aperto (siehe Seite 4)
Bach-Chor der Johanniskantorei Halle Westfalen (siehe Seite 6)
Martin Rieker (siehe Seite 10)

Textblatt am Eingang

Mit besonderer Unterstützung durch



STORCK®



Cornelia Isenbürger

Studium an der Folkwang-Hochschule in Essen und der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf, Künstlerische Reifeprüfung mit Auszeichnung. Preisträgerin des Gesangswettbewerbs der NRW-Musikhochschulen. Während des Studiums Beginn intensiver Konzerttätigkeit in Deutschland, u. a. beim Westfälischen Musikfest, Düsseldorfer Altstadt Herbst, Festwochen Hannover-Herrenhausen. Konzertreisen nach Frankreich, Italien, Polen und die Schweiz. Erstes Festengagement am Landestheater Coburg, z. Z. Ensemblemitglied des Theaters Bielefeld mit Rollen wie Gretel in Hänsel und Gretel, Pamina in der Zauberflöte, Maria in West-Side-Story, Almirena in Händels Rinaldo u. v. m. Gastengagements an deutschen Theatern und bei bekannten Festspielen.



Henning Voss,

1967 geboren. Klavier-, Orgel- und Gesangsunterricht. Er studierte an der Musikhochschule Lübeck Kirchenmusik (B-Prüfung), Schulmusik (1. Staatsexamen) und Orgel (Solistendiplom bei Martin Haselböck). Studium in Bremen an der Akademie für Alte Musik (Aufbaustudium Orgel bei Harald Vogel). Eingeschrieben an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg, kirchenmusikalische A-Prüfung (Orgel bei Wolfgang Zerer) und Gesang (bei Wilfried Jochens). Er wirkt regelmäßig in verschiedenen Ensembles mit (Cantus Cölln, Wiener Akademie, Weserrenaissance Bremen, Lautten Compagny Berlin etc.) und ist Gründungsmitglied des Hamburger Vokalquintetts Die Himmlische Cantorey. Interpretation der wichtigsten oratorischen Werke der Barockzeit, zahlreiche Rundfunk- und CD-Produktionen. An der Hamburgischen Staatsoper wirkte er im Jahre 2000 bei einer Inszenierung geistlicher Kantaten von Johann Sebastian Bach mit.



Wilfried Jochens

wurde in Hamburg geboren und studierte dort an der Hochschule für Musik und an der Universität. Seit 1972 ist er als Oratorien-sänger tätig; er wirkte aber auch bei zahlreichen Opernproduktionen mit (Monteverdi, Händel, Hasse, Mozart) und gibt regelmäßig Liederabende. Sein Repertoire reicht von der Renaissance bis zur Moderne. Einen besonderen Raum nehmen die Konzerte mit international renommierten Ensembles der Alten Musik ein, bei denen sich Wilfried Jochens vor allem als Evangelist der Bachschen Passionen profilierte. Neben Fernseh- und Rundfunkaufnahmen dokumentieren über 70 CD-Produktionen sein sängerisches Schaffen. Wilfried Jochens unterrichtet als Professor für Gesang an der Hochschule für Musik in Hamburg.



Stefan Zenkl

Der junge Bariton, seit Sommer 2006 Ensemblemitglied der Staatsoper Hannover, studierte bei Leopold Spitzer an der Musikuniversität Wien, Abschluss 2004 bei Kurt Widmer an der Musikhochschule Basel. Er wird zurzeit von Charlotte Lehmann gesanglich betreut. 2004/05 war er Mitglied des Internationalen Opernstudios Zürich und arbeitete in Meisterkursen mit Walter Berry, Inge Borkh und Thomas Quasthoff. Stefan Zenkl ist Preisträger der internationalen Sommerakademie 2003 der Universität Mozarteum Salzburg und Semifinalist des ARD-Wettbewerbes 2003. Weitere Bühnenerfahrung am Opernhaus Zürich, Staatstheater Wiesbaden, Schlosstheater Schönbrunn und bei der Kammeroper Schloss Rheinsberg.



EVANGELISCHER GOTTESDIENST

Sonntag, 15. Februar 2009
10:00 Uhr
St. Johanniskirche, Halle

Renaissancemusik für Blockflöten

Ausführende: Blockflötenensemble der Johanniskantorei Halle,
Leitung: Frauke Keßner; Martin Rieker, Orgel



Das Blockflötenensemble der Johanniskantorei, von links: Frauke Keßner, Lisa Goecke, Sandra Reffold, Ursel Finnem, Ingeborg Vogt und Inge Kröning.

HOCHAMT

Sonntag, 15. Februar 2009
11:00 Uhr
Katholische Herz-Jesu-Kirche, Halle

Musik für Blechbläser

Ausführende:
Posaunenchor der Johanniskantorei Halle,
Leitung: Stefan Meier
Markus Stein, Orgel

GOTTESDIENSTE

zum Thema der 46. HALLER BACH-TAGE

»Gottes Atem macht lebendig«
(1. Mose 1)

Sonntag, 11. Januar 2009
10:00 Uhr, St. Johanniskirche Halle
Superintendent Hempelmann

»Im Säuseln nahte sich der Herr«
(1. Könige 19)

Sonntag, 18. Januar 2009
10:00 Uhr, St. Johanniskirche Halle
Pastor Steinebel

»Der Wind weht, wo er will ...«
(Johannes 3)

Sonntag, 25. Januar 2009
10:00 Uhr, St. Johanniskirche Halle
Pastor Völkner

»Wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit«
Sonntag, 1. Februar 2009

10:00 Uhr, St. Johanniskirche Halle
Pastorin Hanke



KINDER-KUNST-WERKSTATT

2 Termine stehen zur Wahl:

Freitag, 30. Januar 2009, 16:00–19:00 Uhr oder

Samstag, 31. Januar 2009, 14:00–17:00 Uhr

Martin-Luther-Haus, Halle

»Vögel, Masken, Märchenwelten: Die Zauberflöte«

Ein kreativer Nachmittag für Kinder (ab 6 Jahren)
und ihre Eltern

An diesen Nachmittagen möchten wir eintauchen in die märchenhafte Welt der Zauberflöte. Wir begleiten Prinz Tamino auf seiner abenteuerlichen Suche nach der schönen Pamina, lauschen dem Flötenspiel seines Freundes Pamina und lassen Traumwelten aus Mozarts Oper künstlerisch lebendig werden. An verschiedenen Stationen entstehen:

- ☉ Zauberhafte Masken
- ☉ Bunte Vögel und anderes Getier

- ☉ Große farbige Bäume
- ☉ Landschaftsbilder auf Stoffbahnen
- ☉ Leuchtende Sterne und Monde
- ☉ Phantasievolle Flöten aus Ton
- ☉ Kronen für Prinz und Prinzessin

Die hier gestalteten Arbeiten werden während der »46. HALLER BACH-TAGE« in der St. Johanniskirche und in der Aula des Kreisgymnasiums ausgestellt.

Materialbeitrag für Kinder und Erwachsene je 6,00 €.

Ein Eltern-Café wird eingerichtet.

Wichtig: Eintrittskarten für das Kinderkonzert am 12. 2. 2009 sind hier erhältlich. Anmeldung für die Kinder-Kunst-Werkstatt bis zum 27. 1. 2009 beim Kulturbüro der Stadt Halle (Westf.), Rathaus 1, Ravensberger Straße 1, Telefon (0 52 01) 1 83-161 oder 183-164.



Klaudia Defort-Meya

machte ihren Abschluss in Kunstpädagogik sowie Germanistik und Sozialwissenschaften in Göttingen und Aachen; studierte in München und Düsseldorf Malerei und Grafik. Im Rheinland und Ruhrgebiet leitete sie zahlreiche Kunstkurse und -projekte für Kinder, bis sie 1991 als museumspädagogische Mitarbeiterin an die Kunsthalle Bielefeld kam. Seit 1998 leitet sie an der Musikschule Halle e. V. Kunst-kurse mit Kindern im Alter zwischen 6 und 15 Jahren.

Gemeinsam leiten beide Kunst- und Kulturprojekte für Kinder u. a. am Weserrenaissance-Museum Lemgo, an der Kunsthalle Bielefeld, am Deutschen Märchen- und Wesersagen-museum Bad Oeynhausen und an Schulen in OWL.



Anke Brandt,

Primarstufenlehrerin für Kunstpädagogik und Kunstwissenschaften. Nach mehrjähriger Schulerfahrung und Durchführung von Lehrerfortbildungen im Fach Kunst arbeitet sie heute als Kunst- und Museums-pädagogin in unterschiedlichen Zusammenhängen: z. B. an der Musik- und Kunst-schule der Stadt Bielefeld, seit 1997 freie Mitarbeiterin der Kunsthalle Bielefeld. Seit 1996 eigene künstlerische Tätigkeit, Mitbegründerin der Kunst- und Kultur-Projekte für Kinder in Bielefeld.



Leitung: Anke Brandt, Klaudia Defort-Meya



Eintrittskarten

	Erwachsene €	Schüler €
1. CHORKONZERT I*	16,-/12,-/8,-	-/7,-/5,-
2. ORGEL & TROMPETE FESTGOTTESDIENST & MATINÉE	11,- frei	6,- frei
3. SOIRÉE	11,-	6,-
4. BACH & RILKE	13,-	7,-
5. KAMMERKONZERT	13,-	7,-
6. ORCHESTERKONZERT	15,-	8,-
7. KINDERKONZERT	8,-	2,-
8. NACHTKONZERT	11,-	6,-
9. CHORKONZERT II* (Halle) EVANGELISCHER GOTTESDIENST HOCHAMT	22,-/16,-/12,- frei frei	-/9,-/7,- frei frei
10. CHORKONZERT II* (Bielefeld)	22,-/16,-/12,-	-/9,-/7,-

Abonnement

€ 73,- € 40,-

für 7 Veranstaltungen (ohne Chorkonzerte I und II)

**Bitte wählen Sie für die Chorkonzerte die Preisklasse!
Der jeweilige Kategorie-Preis vermindert sich innerhalb
des Abonnements um € 2,- bzw. € 1,- (ermäßigt).**

*Johanniskirche Halle und Altstädter Nicolai-Kirche, Bielefeld:
nummerierte Plätze in drei Kategorien

Wir bitten zu beachten:

- Ermäßigungen finden nur Berücksichtigung, wenn diese zusammen mit der Bestellung beantragt werden.
- Karten, die an der Abendkasse hinterlegt sind, müssen bis 30 Minuten vor Beginn der Veranstaltung abgeholt sein, andernfalls entfällt der Anspruch auf die Karten.
- Eine Kartenrücknahme sowie der Umtausch bereits erworbener Karten ist nicht möglich. (Lediglich bei genereller Absage der Veranstaltung wird innerhalb einer Frist von 6 Wochen gegen Abgabe der Eintrittskarten im Kulturbüro der Stadt Halle [Westf.] der Kaufpreis erstattet.)
- Bitte beachten Sie, dass an der Abendkasse nur Bargeld akzeptiert wird.
- Konzertänderungen sind nicht beabsichtigt, bleiben jedoch vorbehalten.
- In der Johanniskirche kann bei einigen Plätzen der günstigsten Kategorie eine Sichtbehinderung nicht ausgeschlossen werden.

Auskünfte, Programme und Kartenvorbestellungen ab dem 8. 12. 2008

Kulturbüro der Stadt Halle (Westf.)

Ravensberger Straße 1, 33790 Halle (Westf.)

Telefon: (0 52 01) 183-164

Telefax: (0 52 01) 183-110

e-Mail: kulturbuero.halle@haller-bach-tage.de

Internet: www.haller-bach-tage.de

Bankverbindung

Konto-Nr.: 18, Kreissparkasse Halle (Westf.)

BLZ: 480 515 80

Vermerk: »Haller Bach-Tage«

Telefonische Kartenbestellungen

zur Hinterlegung an der Abendkasse sind nur über das Kulturbüro der Stadt Halle (Westf.) möglich, Telefon (0 52 01) 183-164. Vorbestellte Karten sind bis 30 Minuten vor Beginn der Veranstaltung an der Abendkasse abzuholen. Der Veranstalter ist nicht verpflichtet, Karten an der Abendkasse zurückzunehmen.

Öffentlicher Kartenvorverkauf ab 5. 1. 2009

in Halle: Buchhandlungen Bunselmeyer und Elsner

in Bielefeld: Touristinformation im Neuen Rathaus, Niederwall 23
(nur für das Konzert am 15. 2.)

Spenden für die musikalische Arbeit der Johanniskantorei und für die Weiterführung der Haller Bach-Tage sind willkommen.

Konto-Nr.: 1206, Kreissparkasse Halle (Westf.)

BLZ: 480 515 80

Vermerk: »Musikarbeit Johanniskantorei«

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich: Martin Rieker

Grafische Gestaltung, Satz, Produktion: Harald Peitz

Druck: Vogler Druck, Halle Westfalen



Schirmherrschaft: Präses Alfred Buß, Bielefeld;
Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl, Detmold

Veranstalter: Johanniskantorei Halle (Westf.); Stadt Halle (Westf.)

Künstlerische Leitung: KMD Martin Rieker

Wir bedanken uns bei unseren Förderern und Sponsoren,
ohne deren Unterstützung die Haller Bach-Tage nicht stattfinden würden:

Baxter

Baxter Oncology, Halle (Westf.)



Evangelische Kirche von Westfalen



GERRY WEBER

INTERNATIONAL AG, Halle (Westf.)



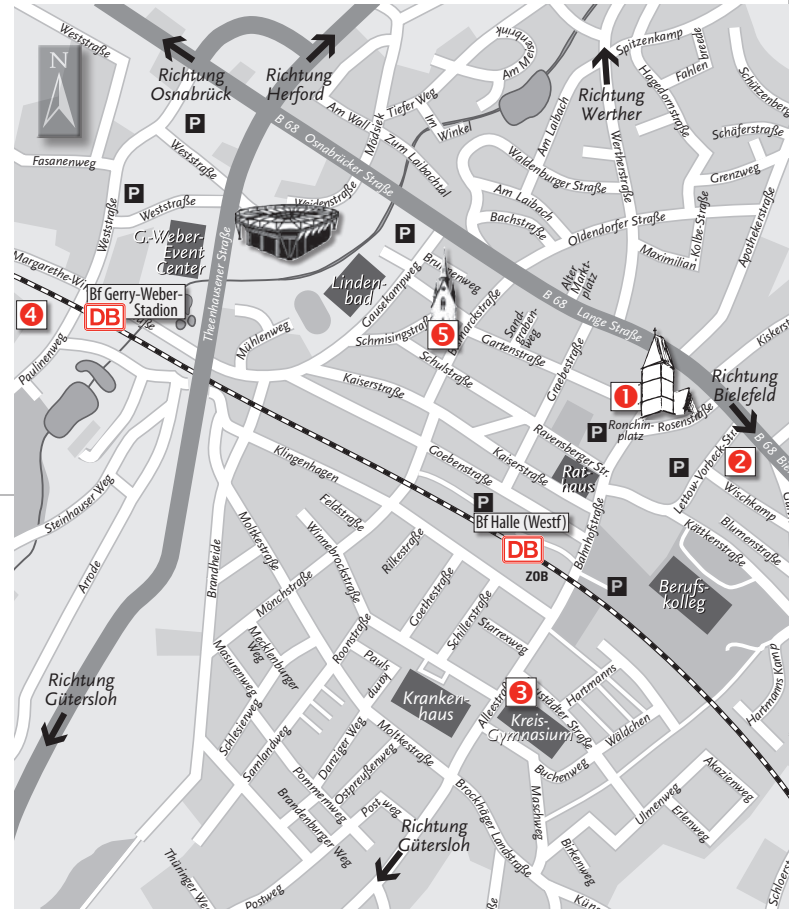
AUGUST STORCK KG, Berlin und Halle (Westf.)

Herzlichen Dank an alle ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen,
die viel Zeit und Energie aufwenden und so den Haller Bach-Tagen
ihren unverwechselbaren Charakter geben.



LAGEPLAN ALLER VERANSTALTUNGSPORTE DER HALLER BACH-TAGE

- 1 St. Johanniskirche, Kirchplatz
- 2 Martin-Luther-Haus, Lettow-Vorbeck-Str. 7
- 3 Aula des Kreisgymnasiums, Neustädter Str. 2
- 4 Storck Treffpunkt, Paulinenweg 12
- 5 Kath. Herz-Jesu-Kirche, Bismarckstr. 12



Anreise mit der Bahn (Kursbuchstrecke 402 »Haller Willem«):
 ab Osnabrück Hbf stündlich zur Minute 35 (So 07:35, 09:35, 11:35; ab 13:35 h stündlich);
 zurück Halle ab stündlich zur Minute 26 bis 21:26; Mo–Fr zusätzlich 23:04 h
 ab Bielefeld Hbf stündlich zur Minute 59 (Sa+ So Minute 03, So 08:03, 09:03, 11:03, 13:03,
 15:03 h; dann stündlich); Mo–Fr zusätzlich Bielefeld ab 06:27, 07:27,
 08:27 h; ab 12:27 h wieder zusätzlich stündlich bis 18:27 h;
 zurück Halle ab stündlich zur Minute 27 bis 21:27 h; Mo–Fr zusätzlich zur
 Minute 59 ab 12:59 stündlich bis 18:59 h,
 letzte Abfahrt 23:04 h (Mo–Fr)



FÜR SIE NEU AUFGELEGT:

Die »**BRASSISSIMO**« CD aus dem Jahr 1994 mit neuer, attraktiver Ausstattung.

Die CD zum Verschenken, zum Sich-selber-Schenken, zum Genießen!
Bach einmal anders.
Erhältlich hier an der Konzertkasse und im Ev. Gemeindeamt sowie in den Buchhandlungen Bunselmeyer und Elsner, Halle.



WIR LADEN EIN ZU UNSEREN MUSIKKREISEN IN HALLE:

Wichelchor
JOHANNIS KANTOREI HALLE WESTFALEN

7- bis 9-Jährige: montags, 14:30–15:15 Uhr, Martin-Luther-Haus

9- bis 11-Jährige: montags, 15:00–15:40 h, Martin-Luther-Haus

Teeniechor
JOHANNIS KANTOREI HALLE WESTFALEN

ab 12 Jahren: montags, 15:45–16:30 h, Martin-Luther-Haus

ein Chor, der Stimmkenntnisse erfordert:
mittwochs, 19:30–21:30 h, M.-Luther-Haus

Kinderchor
JOHANNIS KANTOREI HALLE WESTFALEN

Bach Chor
JOHANNIS KANTOREI HALLE WESTFALEN



Advents- und Weihnachtsmusik aus der St. Johanniskirche Halle Westfalen



Martin Luther Philippus und der Kämmerer Musical für Kinderchor

Singgemeinde
JOHANNIS KANTOREI HALLE WESTFALEN

ein Chor für alle, die gerne singen:
donnerstags, 19:30–21:00 h, Martin-Luther-Haus

montags, 16:45–17:30 h, Martin-Luther-Haus

Posaunenchor & Jungbläser
JOHANNIS KANTOREI HALLE WESTFALEN

freitags, 20:00–21:00 h, Martin-Luther-Haus

Instrumental Ensemble
JOHANNIS KANTOREI HALLE WESTFALEN

Noch erhältlich sind die »**ADVENT**« CD sowie die CD »**PHILIPPUS UND DER KÄMMERER**«.

Alle 3 CDs der Johanniskantorei können erworben werden hier an den Ein- und Ausgängen sowie im Kantorei- und im Gemeindebüro an der Lettow-Vorbeck-Straße 7 in 33790 Halle.

Sind Sie interessiert? Dann wenden Sie sich bitte mittwochs 09:30 h bis 11:30 h an unser Kantoreibüro, Telefon (0 52 01) 85 67 80
www.johanniskantorei-halle.de
Oder senden Sie eine e-mail an:
hirsch@johanniskantorei-halle.de

